

**Situationsbericht**  
**19 Coronafälle**  
**innert drei Tagen**

VADUZ Innerhalb von drei Tagen sind 19 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet worden. Das teilte die Regierung am Freitag (5 Fälle), Samstag (10 Fälle) und Sonntag (4 Fälle) mit. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 8 neue Fälle pro Tag gemeldet. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz, die zwecks internationaler Vergleiche berechnet wird, beläuft sich auf 326 Fälle. Das heisst, in den letzten 14 Tagen sind 326 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 144 Erkrankten hochgerechnet auf 100 000 Einwohner. Die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie beläuft sich mittlerweile auf 2940 laborbestätigte Infektionen. Insgesamt traten bis Donnerstagabend 57 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Angaben zur Zahl der Personen, die die Infektion bereits wieder überstanden haben sowie zu den aktuell hospitalisierten Personen und den Personen in Quarantäne machte die Regierung am Samstag und Sonntag - wie an Feiertagen und am Wochenende üblich - nicht. Stand Donnerstagabend galten 77 Personen als aktiv infiziert, sechs Erkrankte lagen im Spital. Die täglich gemeldeten Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum, in dem die Laborergebnisse vorliegen. Alle Laborergebnisse eines Tages (0 bis 24 Uhr) werden jeweils am Folgetag mitgeteilt. Bei hohem Arbeitsanfall im Labor kann es jedoch zu Verzögerungen und damit zu starken Schwankungen bei den täglich gemeldeten Zahlen kommen. Aus diesem Grund lohnt es sich, einen gleitenden Durchschnittswert zu berechnen, um eine Tendenz zu erkennen. Die Zahl der durchgeführten Tests im Verhältnis zu den neu gemeldeten Fällen (Positivrate) wird wöchentlich für die vorherige Woche veröffentlicht. Das «Volksblatt» publiziert diese Zahlen in der Regel jeweils in der Donnerstagsausgabe. (red/ikr)

# Negativ ist nicht gleich negativ: Tücken des Antigen-Schnelltests

**Diagnostik** Zielgruppe der Antigen-Schnelltests sind in Liechtenstein Personen ohne Coronasymptome. Gerade hier liegt jedoch die grosse Schwäche dieses Testverfahrens. Wer ein negatives Ergebnis erhält, muss wissen, wie es zu interpretieren ist.

VON DAVID SELE

Seit dieser Woche sind in manchen Apotheken und Arztpraxen nun Antigen-Schnelltests auch in Liechtenstein verfügbar. Die Probe für diese Art Coronatest muss von medizinisch geschultem Personal mittels Nasen-Rachen-Abstrich entnommen werden. Das Ergebnis liegt dann innert 20 Minuten vor.

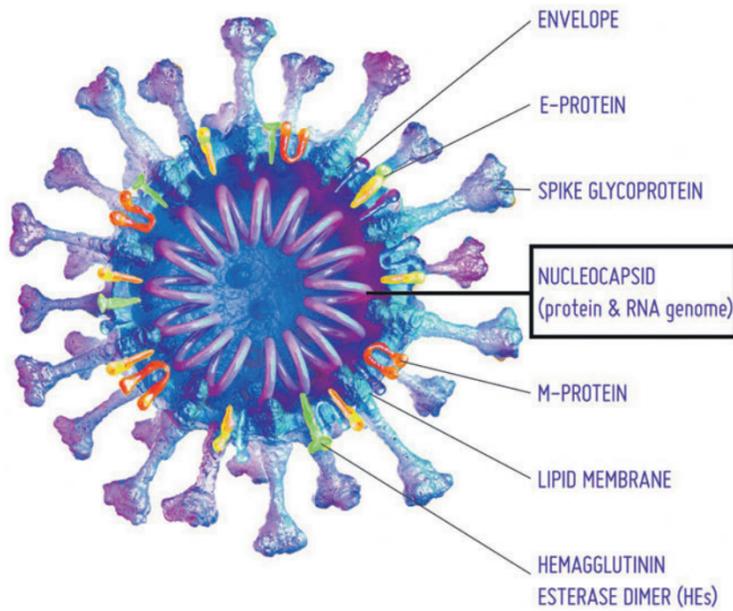
Personen, die an coronatypischen Symptomen leiden, sollen sich jedoch weiterhin in der Drive-Through-Anlage in der Vaduzer Marktplatzgarage testen lassen. Die hier entnommenen Proben werden mit der weit aus genaueren PCR-Methode im Labor ausgewertet. Das Ergebnis erhalten die Probanden in der Regel am Morgen des Folgetages.

Der Grund für diese Order der Regierung ist, zu verhindern, dass symptomatische und damit mutmasslich hochansteckende Patienten die Arztpraxen bzw. Apotheken aufsuchen. Ergo sind die Antigen-Schnelltests in Liechtenstein ausschliesslich für Personen ohne Symptome gedacht. Die Hoffnung ist, dass Infizierte bereits vor Symptombeginn aufgespürt werden.

**Schwäche bei Asymptomatischen**

Bekanntlich verbreiten Infizierte SARS-CoV-2 bereits bis zu sieben Tage - sehr stark allerdings zwei Tage - vor Symptombeginn weiter. Als persönliche Sicherheitsgarantie kann ein negatives Schnelltest-Ergebnis jedoch nicht gewertet werden. Wer sich beispielsweise vor einem geselligen Abend mit Freunden oder dem Besuch bei den Grosseltern prophylaktisch «freitesten» will, irrt. Das zeigt ein Blick auf das angewandte Verfahren.

Während der PCR-Test nach mehreren Bestandteilen von SARS-CoV-2 -



Der Antigen-Schnelltest zielt auf das Nukleokapsid-Antigen ab. Dieses ist jedoch erst ein Tag nach Symptombeginn in grosser Menge zu finden. (Visualisierung: SSI)

und damit nach dem Virus an sich - sucht, beschränkt sich der Antigen-Schnelltest auf ein einzelnes Protein. Konkret suchen die verfügbaren Schnelltests nach dem Nukleokapsid-Antigen.

Dieses Virusprotein ist vor allem in den Tagen kurz nach Symptombeginn in grosser Menge im Nasen-Rachen-Raum zu finden. Es befindet sich dann in abgestorbenen Schleimhautzellen. In der Frühphase der Infektion, wenn der Patient bereits ansteckend, aber noch ohne Symptome ist, wird das Nukleokapsid-Antigen hingegen als Bestandteil des Virus mit diesem ausgeschieden. So beschreibt es der Chefvirologe der Berliner Charité Christian Drost, ein weltweit führender Experte für Coronaviren, ge-

genüber dem Radiosender NDR-Info. Unbestritten sei die hohe Verlässlichkeit des Antigen-Schnelltests ein Tag nach Symptombeginn. Eine Coronainfektion vor Symptombeginn mit einem Antigen-Schnelltest zu erkennen, gleicht demnach eher einem Glücksfall. Wohl gemerkt gibt es hierzu noch keine wissenschaftlich belastbaren Studien. «Ich kann das nur aus meiner beruflichen Praxis, aus meiner Handhabung und aus Gesprächen mit Kollegen, die noch viel mehr im Laborleben stehen als ich selbst, ableiten», so Christian Drost.

**Super-Spreader erkennen**

Verfehlt Liechtenstein also das Ziel, wenn die Antigen-Schnelltests bei symptomlosen Personen eingesetzt

werden? Nein, findet der Fachmann für Coronadiagnostik in Liechtenstein, Lorenz Risch, CMO des Labormedizinischen Zentrums (LMZ) Dr. Risch. «Insbesondere bei Super-Spreadern, die in der Regel eine hohe Viruslast aufweisen, kann der Antigentest bereits vor Symptombeginn ein korrekt positives Ergebnis anzeigen», sagt Risch auf «Volksblatt»-Anfrage. Demnach können die Schnelltests helfen, jene Personen zu finden, die das Virus sehr stark weiterverbreiten.

Übertragen wird SARS-CoV-2 aber längst nicht nur von Super-Spreadern, sondern auch von «ganz normalen» Infizierten. Hier sieht Lorenz Risch dieselbe Problematik wie Christian Drost. Da der Antigen-Schnelltest nur bei hoher Viruslast «eine ziemlich gute Verlässlichkeit» aufweise, bestehe in den Tagen vor Symptombeginn oder bei asymptomatischen Verläufen die Gefahr eines falsch-negativen Befundes, so Risch.

Dennoch seien die Antigentests keinesfalls zu verteufeln. Jede gefundene Infektion sei ein Gewinn. Und jedes Mittel, das dabei helfe, diese zu finden und damit weitere Ansteckungen zu vermeiden, leiste einen relevanten Beitrag im Kampf gegen die Pandemie. «Wichtig ist jedoch, dass sich eine symptomlose Person mit einem negativen Antigentest-Ergebnis nicht in falscher Sicherheit wiegt. Es ist kein Freibrief für mangelnde Vorsicht im Kontakt mit anderen Menschen», sagt Lorenz Risch.

Ein Freibrief ist natürlich auch ein negatives PCR-Ergebnis nicht. Wer aber ein paar Stunden Zeit hat, fährt mit einem PCR-Test definitiv die sicherere Schiene. Damit werden übrigens auch die positiven Antigentests nachgeprüft. Auch bei den Tests in den Schulen und Betrieben kommt die PCR-Methode zum Einsatz.

## Einige Ärzte und Apotheken bieten nun Schnelltests an

**Übersicht** Die Ärztekammer veröffentlichte eine Liste mit Ärzten, die Antigen-Schnelltests anbieten. Auch einige Apotheken führen diese bereits durch, weitere könnten diese Woche folgen.

VON DANIELA FRITZ

Zur erweiterten Teststrategie des Landes gehören nicht nur breit angelegte Schul- und Betriebstests sowie kostenlose PCR-Tests in der Marktplatzgarage, sondern auch kostenlose Antigen-Schnelltests in Apotheken und Arztpraxen. Die Regierung hat Mitte April per Verordnungsänderung die rechtliche Grundlage dafür gelegt. Für die praktische Umsetzung waren anschliessend allerdings noch Vorbereitungen erforderlich, unter anderem waren entsprechende Schulungen für das Personal nötig. Ausserdem mussten Detailfragen geklärt werden, etwa wie der medizinische Abfall entsorgt wird oder in welchen Fällen eine Meldung an die Gesundheitsbehörden erfolgt. Mittlerweile bieten manche Leistungserbringer im Land die Schnelltests an. Das «Volksblatt» hat die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengefasst:

**Wo werden in Liechtenstein Antigen-Schnelltests durchgeführt?**

Seit Mitte April ist es Apothekern und Ärzten erlaubt, Schnelltests durchzuführen. Bisher fehlte allerdings ein Überblick über die Leistungserbringer, die davon Gebrauch machen. Die Ärztekammer hat daher eine Onlineumfrage unter den Ärzten durchgeführt, um zu ermitteln, ob und in welcher Form Praxen Schnelltests durchführen. Eine vorläufige Liste finden Sie links. Die Aufzählung sei jedoch nicht vollständig, betont die Ärztekammer. Manche Praxen würden Schnelltests zwar situativ anbieten, aber auf eine öffentliche Kommunikation verzichten. Zudem hätten noch nicht alle Ärzte an der Umfrage teilgenommen. Die Ärztekammer wird die Liste in den kommenden Tagen fortführen und dann auf der Website der Kammer öffentlich zugänglich machen.

Bei den Apotheken fehlt eine solche Auflistung noch. Eine «Volksblatt»-Umfrage unter den liechtensteinischen Apotheken am Freitag zeigt jedoch, dass bisher nur die Apotheke am Postplatz sowie die Laurentius Apotheke in Schaan Schnelltests durchführen. In der Apotheke St. Martinsring in Eschen laufen die Vorbereitungen, die Engel Apotheke in Balzers sowie die Schlossapotheke in Vaduz wollen diese Woche mit den Schnelltests beginnen.



Neben kostenlosen PCR-Tests in der Marktplatzgarage führen mittlerweile auch einige Ärzte und Apotheker Antigen-Schnelltests durch. (Foto: Shutterstock)

**Wie kann man sich anmelden?**

Ärzte wie auch die meisten Apotheker bitten um eine telefonische Voranmeldung. Die Laurentius Apotheke in Schaan stellt für die Terminvereinbarung ein Onlinetool auf der Website laurentiusapotheke.li bereit.

**Was kostet ein Schnelltest?**

Die Antigen-Schnelltests sind für allen in Liechtenstein Krankenversicherten kostenlos. Das Land übernimmt für diese Personen die Kosten bis zu 95.50 Franken.

**Wer kann sich testen lassen?**

Nicht jede Praxis bietet Schnelltests für alle Einwohner an, manche testen nur eigene Patienten. Der Antigen-Schnelltest ist ausserdem nur für Personen ohne Symptome gedacht. Wer Symptome zeigt, wird auf die Teststrasse in der Marktplatzgarage verwiesen, wo ein PCR-Test durchgeführt wird. Dieser ist ebenfalls gratis für in Liechtenstein krankenversicherte Personen.

**Wann bekommt man das Ergebnis?** Das Ergebnis eines Antigen-Schnelltests liegt in der Regeln nach 15 bis 20 Minuten vor.

**Kann man den Schnelltest nutzen, um beispielsweise über die Grenze zu kommen?**

Sobald das Ergebnis vorliegt, erhält man einen Befund. Dieses offizielle Dokument ist so gestaltet, dass es auch den österreichischen Einreisebestimmungen entspricht. Es ist also möglich, mit dem Dokument nach Österreich einzureisen - sofern die weiteren Bestimmungen eingehalten werden. In der Regel ist das negative Testergebnis aber nur für 48 Stunden gültig.

**Was passiert, wenn der Test positiv ausfällt?**

Bei einem positiven Ergebnis erfolgt eine erneute Probenentnahme in der Teststrasse in Vaduz, wo das Ergebnis mittels PCR-Methode nochmals überprüft wird. Es gelten die üblichen Quarantänevorschriften.

**Vorläufige Liste**

**Diese Ärzte führen Schnelltests durch**

Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird von der Ärztekammer auf deren Webseite aertztekammer.li in den kommenden Tagen aufgeschaltet und laufend aktualisiert.

**Praxen, welche allen Einwohnern nach Voranmeldung Schnelltests anbieten**

- Dr. Gernot Singer/med. Christian Jedl, Schlossstrasse 7, 9497 Triesenberg, +423 262 99 55
- Dr. Yildiz Yildiz, Wuhtrasse 14, 9490 Vaduz, +43 660 499 90 12
- Dr. Hannes Meier, Kappelstrasse 7, 9492 Eschen, +423 373 45 45
- Dr. Julia Maierhofer, Poststrasse 27, 9494 Schaan, +423 234 00 00

**Praxen, welche allen Patienten der Praxen nach Voranmeldung Schnelltests anbieten**

- Dr. Christof Ruff, Landstrasse 274, 9495 Triesen, +423 232 69 88
- Dr. Jolanta Budissek, Landstrasse 105, 9490 Vaduz, +423 233 39 29
- Dr. Susanne Gmeiner, Egertastrasse 12, 9490 Vaduz, +423 232 44 00
- Dr. Edgar Gopp, Wiesengass 2, 9494 Schaan, +423 230 21 00
- Dres. Sarah Frick, Margit Stoll, Irene Hübinger, Weiherring 16, 9493 Mauren, +423 237 10 10

**Praxen, welche Schnelltests Patienten der Praxen situativ anbieten**

- Dr. Manfred Oehry, Kapellaweg 11, 9491 Ruggell
- Dres. Ruth Kranz, Claudia Hohenegger-Nägele, Landstrasse 344, 9495 Triesen
- Dr. René Kindli, Weiherring 10, 9493 Mauren
- Dr. Bernhard Desch, Landstrasse 107, 9490 Vaduz
- Dr. Marc Risch, Bahnstrasse 20, 9494 Schaan
- Dr. Peter Hoffmann, Aeulegraben 11, 9495 Triesen